Zeitschrift: Schweizerische Chorzeitung = Revue suisse des chorales = Rivista svizzera delle corali = Revista dals chors svizzers

Herausgeber: Schweizerische Chorvereinigung

Band: 9 (1986)

Heft: 5

Rubrik: Mitteilungen der Kantonalverbände = Communications des associations cantonales

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 20.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Mitteilungen der Kantonalverbände
Communications des associations cantonales

Aargauischer Kantonalgesangverein

Sängerbund Hasenberg in Künten

«So ein Tag, so wunderschön wie heute . . .»

Besser als von diesem Motto kann der Sängertag des Sängerbundes Hasenberg wohl nicht zusammengefasst werden.
Rund dreissig Chöre wirkten am traditionellen Hasenberger Sängertreffen in der Heiligkreuz-Kirche mit. Zahlreiche Zuhörer verfolgten das zweistündige Festkonzert. Neben den Chören des Hasenbergverbandes waren auch erstaunlich viele Gäste aus der nahen und weiteren Umgebung zu sehen und zu hören. In den Gesangsvorträgen der Chöre wurde viel Wert auf eine sorgfältige Liedauswahl gelegt. Man hörte durchwegs ansprechende Vorträge, obwohl es nicht um Rang und Kranz ging.
Guido Brem, der Präsident des Sängerbund Hasenberg, zeigte berechtigten Stolz über den Aufmarsch und das Niveau der Darbietungen. «Wir wollen mehrstimmig singen, aber im Geist für das Chorwesen einstimmig wirken», meinte er und dankte gleichzeitig allen Mitwirkenden und speziell den Organisatoren für die geleistete Arbeit.
Einen eindrucksvollen Abschluss fand die Feier mit den Ehrungen von langjährigen Sängern. Ida Aebischer

Ihr erster Schritt zu einer
erfolgreichen Choraufführung
beginnt bei **Pastorinis**
Chornotenversand + Auswahldienst!

Wir sind neugierig auf Ihre Anfrage!

Musikhaus Pastorini AG
Inhaber: Manfred Lipp
Kasinostrasse 25 5000 Aarau ☎ 064 - 22 11 60

Société cantonale des Chanteurs Fribourgeois

Deutschfreiburgisches Sängertreffen

Zum Anlass des 50. Geburtstages des Männerchores Düdingen organisierte der Jubilar vom 6. bis 8. Juni 1986 ein Dorffest. Krönender Abschluss der dreitägigen Festlichkeiten war der Sängertag bei strahlender Sonne am Sonntag.
Kurz nach 8.00 Uhr begannen die Wettgesänge in der Aula. Die beiden Experten Hugo Knuchel und Hans Obrist waren sich einig: *Ein solches vielseitiges Konzert haben wir noch nie erlebt.* Da sang ein Cäcilienchor mit über 70 Sängern nach einem Jodlerklub, ein Männerchor von 16 Sängern folgte einem Gemischtenchor von 50 Mitwirkenden. Dementsprechend war auch die Vielfalt und Qualität des Dargebotenen. Die Leistung war aber im gesamten ausgezeichnet. Besonders wichtig sei, dass die Chorleiterinnen und -leiter darauf achten, dass die Probenarbeit auch den Sängerinnen und Sängern Freude bereiten. Diese Ausführungen der Experten wurden mit starkem Applaus von der anwesenden Sängergemeinde von über 900 Sängerinnen und Sängern bestätigt und unterstützt.
Der feierliche Jubiläumsfestakt in der Kirche wurde zum Erlebnis aller Anwesenden. Die verschiedenen Festansprachen wurden in den Gesamtchorvorträgen eingebettet, welche bei der hervorragender Akustik voll zur Geltung kamen.
Allen Beteiligten bleibt nun nur noch die Erinnerung an ein gelungenes Jubiläumsfest. Neugierige, welche sich für unseren Chor interessieren oder sich von der Vielfalt der Gesangsvorträge überzeugen möchten, können die reich bebilderte Festschrift à Fr. 5.— oder die Liederkassette à Fr. 18.— unter Tel. 037 43 13 67 anfordern: Männerchor Düdingen, 3186 Düdingen.

Jubiläumskonzert des Männerchors Thusis

T.M. Mit zwei Jubiläumskonzerten und einem geselligen Bankett beging der Männerchor Thusis das 150. Jahr seines Bestehens. Dirigent Hansueli Berger setzte bemerkenswerte Akzente und verstand es, auch die mitwirkenden Bläser adäquat in den Chorgesang einzufügen.
Eröffnet wurde dieses Konzert (wir beziehen uns auf die Darbietung vom Sonntag) mit einem Choral durch die Musikgesellschaft Thusis unter der Leitung von *Peter Buchli*, Sils i. D. Die Grussadresse des Gastvereins wahrte die typische Choralstruktur, setzte sinnvoll abgeklärte Fermaten, liess jedoch vor allem bei den Bassregistern die wünschenswerte Präsenz vermissen. Was die Ausgeglichenheit der Zusammensetzung betrifft: Da stand und steht der Thusner Männerchor im wahrsten Sinn des Wortes in den Sonntagshosen da. «Heute zählt der Männerchor Thusis 67 aktive Sänger im Alter von 28 bis 80 Jahren, die gut auf einzelne Stimmen verteilt sind: 1. Tenor 18, 2. Tenor 15, 1. Bass 17 und 2. Bass ebenfalls 17 Sänger», vermerkt eine gediegene Jubiläumsschrift, die zu diesem Anlass vom Verein herausgegeben wurde. Diese gesangliche Ausgeglichenheit kam in der Tat während des ganzen Konzertes zum Tragen, wobei sich der Chor mit der Intensität der Wiedergabe am Anfang etwas schwer tat und bei den A-cappella-Gesängen das Licht unter den Scheffel stellte. Man hörte eingangs das frohgemute «Freunde lasst uns fröhlich singen» von H. Ophoven und danach von J. K. Bachofen «Viele verachten die edele Musik», ein Lied, das als Zugabe am Ende des Konzertes weit lebhafter und eingänglicher dargeboten wurde. Eindrücklicher Abschluss des ersten Konzertteils bildete Mozarts «Bald prangt den Morgen zu verkünden». Hier bereits schien sich der zunächst etwas zögernde Chor bereits eingesungen zu haben.
Das Konzert, das auf den ersten Blick aus geistlicher Literatur besteht, brachte vor allem bei den Mozart-Kompositionen durchaus weltliche Musik. Christian Cajöri, dem ganz besonderes Lob für zurückhaltende Wirksamkeit an der Orgel gebührt, setzte diese musikantischen Zeichen ohrenfällig und deutlich.
Eindrücklich gestaltete der Männerchor auch den Priesterchor aus Mozarts «Zauberflöte». Ein weiteres Zeichen seiner Innigkeit setzte der Männerchor mit dem «Gebet» von Carl Maria von Weber und vor allem mit dem «Loblied» von W. Schmid, dessen solistische Partie von Claudia Grazioli wahrgenommen wurde. Abschluss dieses faszinierenden und klangreichen Konzertteils bildete W. Schmids «Herr, Dein Wort bleibt ewiglich». Alle Mitwirkenden sangen zum Schluss das klanggewaltige «Jauchzet dem Herrn».
Das Publikum spendete begeistert Beifall, was den Chor zu zwei Zugaben veranlasste. Gesamthaft hinterlässt dieses Jubiläumskonzert einen ausgezeichneten Eindruck, den wir auch von der Leitung durch Hansueli Berger nach Hause nahmen. Feinfühligkeit und markantes Einsatzbewusstsein prägten die Darbietungen eines nicht alltäglichen, aber immerhin 150 Jahre alten Chores, der in seiner stimmlichen Konstanz und Musikalität in unserer Region zweifellos mitzureden, mitzusingen hat.
(Aus der «Bündner Zeitung» vom 27. Mai 1986)

75 Jahre Männerchor Landquart

WG. Es war nicht nur ein Jubiläum, sondern ein Treffen der Sänger und Chorfreunde, ein eigentliches Volksfest: Der 75jährige Männerchor Landquart bot gesungenes Kulturgut aus der ganzen Umgebung an und trug mit dem hochstehenden Jubiläumskonzert vom Samstagabend auch selbst dazu bei. Im Mittelpunkt der Festivitäten stand der seit 26 Jahren tätige musikalische Leiter, Markus Zarn, der neben vier andern Sängern zum Ehrenmitglied ernannt wurde.
Das Jubiläum des Männerchors Landquart wurde am 15. März mit einem Jugendkonzert eröffnet. Am Samstagabend dann stand ein auf hohem Niveau stehendes Jubiläumskonzert auf dem Programm. Am Sonntag begannen die eigentlichen Feierlichkeiten mit einem festlichen ökumenischen Gottesdienst in den Räumlichkeiten des Landquarter Plantahofes. Danach trug

die Musikgesellschaft Landquart mit einem Frühschoppenkonzert zur weiteren Bereicherung des Programmes bei. OK-Präsident *Bartli Bärtsch* begrüsste dann nicht nur die Gäste, sondern auch die inzwischen eingetroffenen Gastchöre aus der Umgebung von Landquart. Er betonte, dass der jubilierende Chor das kulturelle Geschehen in Landquart zu prägen mithalf und dies auch in Zukunft fortsetzen werde. Die vereinigten Chöre dils Larisch, viril Lumnezia und Männerchor Landquart intonierten dann unter Leitung von Markus Zarn «Kling auf, mein Lied», unterstützt von einer Bläsergruppe der Musikgesellschaft Landquart.
«Je älter, desto besser», attestierte Festredner *Luzi Allemann* dem Jubilaren. Er dankte den Gründern des Männerchors Landquart für ihren damaligen Mut und Einsatz, vergass darob aber auch nicht, den heutigen Trägern Ehre und Anerkennung zu zollen. Er wisse, so Allemann weiter, dass Dirigent Markus Zarn sehr bescheiden sei, trotzdem gebühre vor allem ihm ein grosses Lob für den Erfolg des Männerchors Landquart. Die Festrede wurde mit einem Festgesang der Kirchenchöre von Landquart, Trimmis und Zizers unter Leitung von Konrad Blumenthal abgerundet.
Für den kantonalen Gesangsverein Graubünden überbrachte Präsident *Reto Gredig* die Grüsse an die Festgemeinde. Er betonte, dass er den Männerchor Landquart als Stütze des Gesangsvereins schätze, insbesondere auch darum, weil er die Verdienste von Markus Zarn auch als Kantonaldirigent kenne.
Das Jubiläum wurde abgerundet mit verschiedenen freien Liedvorträgen in der Schweigezone. An diesen Vorträgen beteiligten sich der Männerchor Frohsinn Chur, der Jodelclub Hochwang Igis-Landquart, der Männerchor Maienfeld, der Männerchor Jenins, der katholische Kirchenchor Trimmis, der Männerchor Zizers, der Chor dils Larisch, der Männerchor Igis, der katholische Kirchenchor Zizers, der Männerchor Saas, der Chor viril Lumnezia sowie die Liedertafel Götzis (Vorarlberg). Alle diese Chöre boten beste Sängerkost und vermittelten den zahlreichen Zuhörern, die trotz schönsten Frühlingswetters im Saal verharrten, viel Freude am Gesang.

(Aus der «Bündner Zeitung» vom 27. Mai 1986)

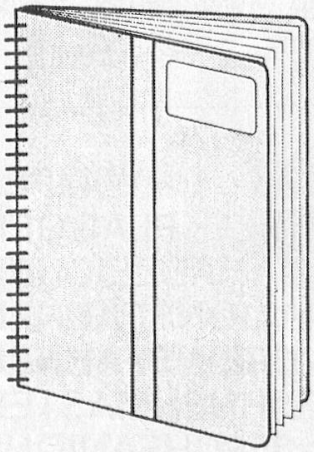
Kantonalverband Luzerner Chöre

Delegiertenversammlung Kantonalverband Luzerner Chöre

Am Samstag, dem 22. März, trafen sich die delegierten Sängerinnen und Sänger in Richenthal zur Delegiertenversammlung. Mit 115 Delegierten und zahlreichen Gästen war dies die bestbesuchte DV der letzten Jahre. Wie Kantonalpräsident Theo Husi in seinem letzten Jahresbericht feststellte, ist im Luzerner Chorwesen noch immer kein Aufwärtstrend ersichtlich. Die Zahl der Aktiven nahm um 63 auf 3449 ab, und noch immer leiden viele Chöre an Überalterung. Damit das Luzerner Chorwesen wieder das wird, was es einmal früher war, müssen die Anforderungen an die Aktiven gesteigert werden. Wir dürfen nicht tatenlos zusehen und so nebenbei «auf die Hilfe der heiligen Cäcilia» hoffen. Im weiteren fordert er die Mitglieder auf, Neues zu wagen, und an die Chorleiter richtet er die Bitte, die Vereine mit anspruchsvollen Aufgaben mehr zu fordern.

Neu! Neu! Neu! Neu! Neu!

Das praktische, zusammenfaltbare Spiralnotenheft mit den blendfreien Plastiktaschen. In verschiedenen Farben erhältlich.



Verlangen Sie bemusterte Offerte.

Buchbinderei Heinz Ruf

4914 Roggwil, Tel. (063) 49 23 83

«Neue Lieder sind Erfolgserlebnisse, und ohne solche kommt es früher oder später zur Resignation.»
Auch Kantonaldirektor Josef Scheidegger doppelt nach und fordert von den Chordirektoren, sich mutig in musikalisches Neuland vorzuwagen. Auch er kommt auf die Nachwuchssorgen zu sprechen, die viele Luzerner Chöre plagen und vor grosse Probleme stellen. Der Volksschule dürfe nicht allein die Schuld für die Misere zugeschoben werden. Auch viele Schüler- und Jugendchöre seien unterdotiert. Es müsse deshalb alles getan werden, um den Nachwuchs zum Chorsingen zu animieren. Die Musikschulen und die öffentlichen Schulen müssten vermehrt zusammenarbeiten und den Jungen vor der Pubertät zeigen, wie beglückend das gemeinsame Singen sein könne. Schon das Kind muss erfahren, dass Gesang wertvolle Bereicherung schenkt.
Lobend werden auch die vielen musikalischen Aktivitäten der Luzerner Chöre erwähnt, auch wenn nicht jedesmal ein Mitglied des Kantonalvorstandes anwesend sein kann. Besonders gut sei der Kreistag im Entlebuch, an welchem über 1000 Sängerinnen und Sänger teilgenommen haben. Adolf Meyer gebührt dafür ein besonderer Dank. Zu danken ist aber auch allen anderen Verantwortlichen für ihren grossen Einsatz im Dienste des Liedes. Denn es werde hier auch im stillen eine grosse Arbeit geleistet.
Obwohl kein Wahljahr, mussten doch drei Vakanzen zur Kenntnis genommen werden. Kassier Leo Müller sah sich aus gesundheitlichen Gründen nach 14jähriger Tätigkeit gezwungen, sein Amt zur Verfügung zu stellen. An seine Stelle tritt Otto Vonarburg aus Sursee. Für die zurücktretende Sekretärin Trudy Fischer aus Triengen, die ihre Arbeitskraft nach fünfjähriger Tätigkeit zur Verfügung stellte, konnte noch kein Ersatz gefunden werden. Mit grossem Bedauern musste aber zur Kenntnis genommen werden, dass Theo Husi von seinem Amt als Kantonalpräsident zurücktreten will. Während vollen elf Jahren stand er unserem Verband vor, und die Zusammenarbeit mit ihm war allen und immer ein Erlebnis. Mit der ihm eigenen Art hat er es immer verstanden, die Versammlungen mit Witz und Humor zu leiten, und zahlreiche seiner Sprüche haben in den Vereinen die Runde gemacht. Vizepräsident Paul Weibel würdigte seine grossen Verdienste und seine persönliche Hingabe für das Gesangwesen. Die Versammlung würdigte sein Engagement mit der Verleihung der Ehrenmitgliedschaft als Ehrenpräsident. Als Nachfolger konnte René Troxler aus Luzern, derzeitiger Präsident der Liedertafel, gewonnen werden. Er tritt sein Amt auf den 1. Juli an. Wir gratulieren dem Neugewählten und wünschen ihm in seinem Amt viel Erfolg und Befriedigung. In seiner Dankadresse wies der Neugewählte, als OK-Präsident, auf den Festtag der Luzerner Chöre hin und rief die Delegierten auf, sich für einen vollen Erfolg dieses Festes einzusetzen.
Die restlichen Traktanden passierten in kurzer Zeit. Wenn auch die Kasse einen kleinen Überschuss ausweist, so wird für das folgende Jahr mit einem Defizit gerechnet, hervorgerufen durch den Sonderbeitrag für das Fest der Luzerner Chöre. Für das Gesangsfest 1988 konnte sich Willisau profilieren. Veteranenobmann Werner Schlegel erwähnte, wie wichtig die älteren Sängerinnen und Sänger seien. Der Verband zählt heute 785 Kantonalveteranen, wovon 124 Ehrenveteranen mit mehr als 50 Jahren aktiver Tätigkeit. Das Veteranentreffen findet dieses Jahr in der neuen Sempacher Festhalle statt, und zwar am 12. Oktober.
Diese letzte von Theo Husi mit Humor geleitete Delegiertenversammlung wurde durch den Sängerbund Oberwiggertal mit zwei Liedern bereichert. Sie klang aus mit noch einigen Stunden gemütlichen Beisammenseins. we

WIMPEL
FLAGGEN
ABZEICHEN
DEKORATIONSFAHNEN
VEREINSFAHNEN
FAHNENMASTEN
TISCHFANIONS
M. STADELMANN + CO
LINDENSTR. 122
TEL. 071 24 26 65
9016 ST. GALLEN

600 Jahre Stadt und Land Luzern/ Unser Beitrag zum Jubiläumsjahr

Chorgesang als Ausdruck luzernischer Lebensfreude

Unbändige Sangeslust aus 2500 Kehlen prägte den Festtag der Luzerner Chöre: Über 60 Chöre mit Hunderten von Sängerinnen und Sängern aus dem ganzen Kanton trafen sich in der Stadt Luzern zu einer eindrücklichen Gesangskundgebung. Mit Platzkonzerten, Festzug und Festakt vor der Hofkirche beginnen die Chöre den offiziellen Teil. Auf vier «singenden Schiffen» wurde der Sängerkameradschaft unter den Männerchören, Gemischten Chören und Jugendchören gehuldigt. Der vom Kantonalverband Luzerner Chöre und den Stadtvereinen organisierte Festtag im Rahmen der 600-Jahr-Feier geriet zu einer markanten Selbstdarstellung des luzernischen Chor- und Gesangswesen. Aus dem ganzen Kanton Luzern kamen sie zum Festtag der Luzerner Chöre in die Leuchtenstadt: 10 Jugendchöre mit 400 Singenden, 13 Gemischte Chöre mit 500 Singenden und 40 Männerchöre mit rund 1500 Sängern. Das Jubiläumsjahr «600 Jahre Stadt und Land Luzern und 600 Jahre Schlacht bei Sempach» erhielt damit auch sängerisch ein festliches Gepräge. Auftakt zu den offiziellen Feierlichkeiten bei strahlendem Sommerwetter bildeten Platzkonzerte in der Altstadt. Kurz nach 13 Uhr formierte sich an der Bahnhofstrasse der Festzug, angeführt vom Spiel der Kantonspolizei Luzern und einer Reihe von Ehrengästen. Der Zug mit den farbenprächtigen Vereinsfahnen bewegte sich vom Jesuitenvorplatz über Krongasse, Reussbrücke, Weinmarkt, Weggisgasse, Hertensteinstrasse, Töpferstrasse, Gotthardstrasse bis zum Vorplatz der Luzerner Hofkirche.

In seiner Kurzansprache ermunterte Theo Husi, Präsident des Kantonalverbandes Luzerner Chöre, die Sängerschar zur Pflege des Gesangs als Verständigungsmittel zwischen Generationen und Völkern in einer nicht immer so friedfertigen Zeit. Der Festtag möge den Auftakt beinhalten, so Husi, die Zukunft hoffnungsvoll zu gestalten.

Schultheiss Erwin Muff beglückwünschte den Kantonalverband zu seiner Initiative und zu Form und Inhalt der Sängerkundgebung, die besondere Beachtung verdiene. Mit dieser «Landsgemeinde der Sängerinnen und Sänger» werde das Zusammengehörigkeitsgefühl zwischen Stadt und Land unterstrichen – eines der Hauptziele des Jubiläumsjahres überhaupt. Heimat und Vaterland dürften zu Recht gefeiert werden, betonte Muff: «Dieser Tag ist sichtbarer Ausdruck luzernischer Lebensfreude!» Mit kraftvoll erschallendem Gesang aus 2500 Kehlen werde ein Zeichen der Dankbarkeit gesetzt gegenüber unseren Vorfahren, die für uns den Kanton Luzern schufen, erklärte der Schultheiss.

Worte des Dankes und der Hoffnung auch vom Zentralpräsident der Schweizerischen Chorvereinigung, Ernst Kleiner: «Um das Chor- und Gesangswesen im Kanton Luzern ist es gut bestellt.» Die Sängerlandsgemeinde bedeute eine Herausforderung für Chöre und Sänger. Kleiner möchte 1991 das Eidgenössische Gesangsfest in Luzern durchführen.

Im Mittelpunkt des Festaktes standen die sängerischen Darbietungen: Zur Aufführung gelangten sechs im Auftrag des Kantonalverbandes entstandene Neukompositionen von Luzerner Komponisten auf Texte von Luzerner Dichtern. Die Werke dürften

Photo: Paul Zehnder, Willisau

für die 85 im Kantonalverband zusammengeschlossenen Vereine mit 3500 Aktiven eine Bereicherung des Repertoires bilden. Die Wiedergabe vor der Hofkirche wurde leider durch den Verkehrslärm rund um den Platz arg beeinträchtigt, vor allem die Männerchöre, die hinten postiert waren, vermochten kaum durchzudringen. Mit dem Schlusschorlied «Ode an Gott» boten die Sängerinnen und Sänger dem Lärm Paroli.
Für den gesellschaftlichen Teil begaben sich die Chöre anschliessend zu einer zweistündigen Seefahrt auf vier Schiffe, wo die Lieder um so prächtiger zur Geltung kamen.

Stefan Degen im «Vaterland»

Der grosse Festtag der Chöre als eine Standortbestimmung

Der sängerische Grossanlass in Luzern soll auch Anlass zu einer Standortbestimmung sein. Wie der alte und der neue Kantonalpräsident, Theo Husi und René Troxler, mitteilten, ist das Luzerner Chorwesen «grösstenteils gesund». Es fehlt nicht an gut ausgebildeten Dirigenten, an einem grossen Literaturangebot und am Willen der Chorleiter und -präsidenten, das Beste zu geben. Sorgen bereiten dem Kantonalverband aber viele Männerchöre, die an Mitgliederschwund leiden. Es wurde eine Kommission gegründet, die nun abklären soll, aus welchen Gründen die Männerchöre nicht mehr so florieren wie früher.
Vermutlich liegt's auch am Repertoire, denn was da alles gesungen wird, vermag vor allem junge Sänger nicht mehr zu begeistern. Dazu kommt, dass es auch im Kanton Luzern viele Elitechöre gibt, welche den traditionellen Männerchören natürlich Stimmen wegnehmen. Es sei schwierig, es allen Chormitgliedern recht zu machen, und nicht alle Chöre seien mit guten bis sehr guten Sängern dotiert.
Die eingesetzte Kommission wird da bestimmt das Nötige vorschlagen, denn alle Sängerinnen und Sänger sind sich durchaus bewusst, dass die Pflege des Liedgutes unerlässlich ist. Nur kann man sich fragen, was denn heute noch erhaltens- und singenswert sei. Wohl kaum die Männerchorlieder «Aus der Traube in die Tonne», «Freundschaft» u.a., die an diesem Sonntag wieder in Luzern zu hören waren . . .

Hannes E. Müller

Eidgenössisches Gesangsfest 1991 in der Innerschweiz?

«Die Schweizerische Chorvereinigung blickt mit Stolz auf Luzern und auf das Eidgenössische Gesangsfest 1991 rund um den Vierwaldstättersee.» Dies liess Zentralpräsident Ernst Kleiner am Festtag der Luzerner Chöre verlauten. Ein Gesangsfest 1991 könnte als Beitrag Luzerns zur CH 91 verstanden werden. Der Zentralvorstand der Schweizerischen Chorvereinigung werde sich mit den Vertretern von Kanton und Stadt Luzern in Verbindung setzen und entsprechende Abklärungen treffen. Das letzte Eidgenössische Sängerfest fand 1967 in Luzern statt.

«Vaterland»

Kantonalgesangverein Schaffhausen

Nächstes Präsidenten-Seminar

Der Kantonale Chorverband Schaffhausen lädt zu einem weiteren Präsidenten-Seminar ein, und zwar am Samstag, 18. Oktober 1986 von 08.30 bis 18.00 Uhr im Kongresszentrum Hotel Chlosterhof Stein am Rhein. Kursreferent ist Kurt Huber, Unternehmensberater und selbst erfolgreicher Chorleiter. Die Kursthemen: Unsere Lieder, Sänger, Aufgaben, Gespräche und vieles mehr. Kosten Fr. 65.– für Kurshonorar, Unterlagen, Mittagessen, Kaffee. Die Einladung erfolgt vor allem an die neu ernannten Präsidentinnen und Präsidenten aus den Kantonen Schaffhausen und Thurgau. Anmeldung schriftlich bis zum 30. September 1986 an Bernhard Stolz, im Gwand 776, 8260 Stein am Rhein. Die Teilnehmerzahl ist beschränkt. Berücksichtigung nach Eingang der Anmeldungen. Die Teilnahme wird zu Beginn Oktober 1986 schriftlich bestätigt. Der Kantonalvorstand hofft auf eine grosse Beteiligung und freut sich, Ideen für eine wirkungsvolle Vereinsleitung vermitteln und Grundlagen für den Kontakt und das Zusammengehörigkeitsgefühl in den Chören geben zu können.

Bernhard Stolz

Thurgauischer Kantonalgesangverband

72. Thurgauisches Kantonalgesangfest in Weinfelden

Das Sängerfest liess die Herzen höher schlagen

Über das Wochenende vom 31. Mai und 1. Juni 1986 fand in Weinfelden das 72. Thurgauische Kantonalgesangfest statt. Trotz kühler und teilweise nasser Witterung verzeichnete es einen Grosserfolg. Der von über 3500 Sängerinnen und Sängern besuchte Anlass dürfte als guter Erfolg in die Geschichte des Kantonalgesangverbandes eingehen.

In genau 100 Auftritten liessen sich thurgauische und ausserkantonale Chöre an diesem Gesangfest in Weinfelden von den Experten (Herbert Rosenkranz, Gion Giusep Derungs, Josef W. Schelbert, Emil Schenk, Andreas Krättli und Kurt Kaspar) bewerten. Eine tadellose Organisation, verbunden mit einer tollen Ambiance in akustisch ausgezeichneten Vortragslokalen, bildete die Grundlage für Vorträge von überraschend hohem Niveau. Vor einem überaus zahlreichen Publikum wuchsen viele Chöre geradezu über sich hinaus und begeisterten Kenner und Laien.

Zum Abschluss beider Wettkampftage gaben die Präsidenten der Expertengremien vor versammelter Sängergemeinschaft eine erste Wertung ab. An die erste Stelle der fachlichen Anmerkungen wurde genommen, dass sich die Chöre ganz offensichtlich sehr gut auf das Fest vorbereitet hatten. Ein weiterer Positivpunkt war ausserdem, dass die Sprache im Gesang sich gegenüber anderen Festen verbessert hat, wie auch das Rhythmik-Gefühl der Sänger. «Mühe bereitet aber noch die Harmonie», führten beide Chefexperten aus. Schenk gab sogar einige kurze, weitergehende Ratschläge, die sich auf die bessere Gesangsinterpretation auswirken sollten. Rosenkranz seinerseits bemerkte, dass sich einzelne Chöre anscheinend nicht in der in Proben gewohnten Aufstellung formiert hatten, was im Hinblick auf die Vorführungen meist nicht sehr vorteilhafte Konsequenzen hatte. Manche Chöre meinten auch, nur mit superschweren Stücken, die technisch perfekt ausgeführt würden, könnte man den Experten gefallen. Doch das sei ganz und gar nicht so, vielmehr hätten die Fachleute auch an den Landchören, den kleinen, Freude haben können, die mit einfachen Stücken, die dafür aber von Herzen kommen, brilliert hätten. Beide Experten-Redner wiesen auch darauf hin, dass man die Experten nicht unbedingt als die bösen Leute anschauen sollte, die nur Negatives auf den Bewertungsblättern verewigen, sondern als Ratgeber. In diesem Sinne hoffe man, viele Anregungen, Mut und Zuversicht geben zu können.

Cassettenvervielfältigung

Lassen Sie Ihre eigenen Aufnahmen bei uns in beliebiger Zahl kopieren.

wir bieten:
- Kopien ab Ihrem Originalband oder Originalcassette
- sorgfältige Qualitätskopien
- kurze Lieferzeit
- günstige Preise

Schreiben oder telefonieren Sie uns.
Wir schicken Ihnen gerne unser Preisblatt.

Tonstudio AMOS, CH-4249 ZULLWIL/Basel
Telefon: 061/80 06 11

Natürlich und wirksam.

Mit naturreinem Saft der schwarzen Johannisbeere.
Für eine schmiegsame Kehle und eine reine Stimme.

Das Original: Nur in Apotheken und Drogerien.

Musikalischer Höhepunkt des ganzen Kantonalgesangfestes wurde aber neben den Wettgesängen das Festkonzert des Tessiner Chors «Vos da Locarno» vom Samstagabend in der Evangelischen Kirche. Diese war bis auf den letzten Platz besetzt, als der 1950 gegründete und seither erfolgreiche Gemischtchor unter der Leitung von *Fernando Bonetti* auftrat. Die 31 Sängerinnen und Sänger in der schlicht-schmucken Tracht des Verzascatales brachten mit ihrem Gesang nicht nur etwas mehr Sonne in die ersten zwei kühlen und regnerischen Tage des Gesangfestes; sie vermochten gar die an sich eher zurückhaltend nüchternen Thurgauer zu begeistern und zu stehender Ovation hinzureissen – sicher etwas Ungewöhnliches, besonders in einer ehrwürdigen Kirche.
Weinfelden, das die Ehre hatte, zum 11. Male Festort für den Thurgauischen Kantonalgesangverband zu sein, blickt mit Genugtuung auf zwei glanzvolle Tage zurück, die zwar von kleineren Pannen und Wetterunbill nicht verschont blieben, gesamthaft aber Zeugnis ablegten von einer gesunden Tradition, einem gepflegten Chorgesang und einem grossen Mass an herzlicher Festfreude. Martin Sax

LIBERTÉ ET PATRIE

Société cantonale des Chanteurs Vaudois

Directeurs de chœurs vaudois à Château-d'Œx

En février-mars dernier, l'Association vaudoise des directeurs de chant (AVDC) a mis sur pied une méthode intitulée «lire la musique» et imaginée par André Ducret. Cette méthode a retenu l'attention de *cinq cents choristes* décidés à travailler en divers points du canton et sous la conduite de chefs compétents. Le but visé est de rendre plus aisée pour un chanteur la lecture d'une partition. Ce qui prouve que le chant n'est pas mort dans le canton de Vaud.
Septante-cinq chefs de chœurs se sont ainsi retrouvés à Château-d'Œx au printemps de cette année pour se perfectionner, échanger des idées, en un mot être à même de conduire un de ces cours. Les directeurs pouvaient choisir entre la culture vocale et musicale, le solfège et l'interprétation. Des maîtres rompus à ces disciplines avaient été engagés soit: Marie-Hélène Dupard, Véronique Carrot, Etienne Bettens, Pierre-André Blaser, René Falquet, André Ducret, Gilbert Bezençon, René Martinet et Willy Gohl, venu exprès de Winterthour.
Une innovation: pour la première fois, les participants au cours de direction pouvaient corriger leurs erreurs enregistrées préalablement sur vidéo.

Zürcher Kantonalgesangverein

Redaktorin: Ida Meier-Fiechter, Brauerstrasse 11, 8400 Winterthur

3. Veteranentag 1986 in Richterswil

Die bereits zur Tradition gewordenen Veteranentreffen sind aus dem Veranstaltungskalender kaum mehr wegzudenken. Auch ein Zeitraum von drei Jahren vermag die jeweils mannigfaltigen positiven Ein-

VEREINSFAHNEN
WIMPEL
GESTICKTE ABZEICHEN
HISSFAHNEN
MASTEN + ACCESSOIRES

Ihr Spezialist
HEIMGARTNER FAHNEN AG WIL
Zürcherstr. 37
9500 WIL/SG
Tel. 073 22 37 11

BANNIÈRES
FANIONS
INSIGNES BRODES
DRAPEAUX A HISSER
MATS + ACCESSOIRES

Votre spécialiste
HEIMGARTNER DRAPEAUX SA WIL
Zürcherstr. 37
9500 WIL/SG
Tél. 073 22 37 11

drücke nicht auszulöschen, im Gegenteil: das Echo verrät eindeutig die Vorfreude auf eine Fortsetzung.
Der Sängerverein Richterswil darf also mit Befriedigung, ja mit Genugtuung, auf den von ihm am 7. Juni durchgeführten Jubilaren-Anlass zurückblicken. Das regnerisch trübe Wetter — des einen Leid — hob manchen noch werktätigen Bauersleuten den Festgenuss, liess sich doch bei solch kühler und nasser Witterung die fällige Heuernte ohne Gewissensbisse aufschieben.
Die vormittägliche beschauliche Seefahrt im Extraschiff von Zürich mit Halt in Horgen und Meilen wurde allenthalben als geselligemütlicher Auftakt gewertet. Die Gastgeber kündeten die Ankunft des Dampfers mit spektakulären Böllerschüssen an, und am Dampfschiffsteg empfingen sie die Geladenen mit wehender Vereinsfahne auf einem Motorboot auf See und schneidiger Blasmusik des Richterswiler Musikvereins «Eintracht», der auch nach dem kurzen Spaziergang zum Festplatz beim Kredenzen des Ehrentrunks konzertant aufspielte.
Um 11.30 Uhr hatten sich die erwartungsvoll frohgestimmte «Alte Garde» und ihre Freunde und Betreuer unter dem schützenden Festzeltdach zusammengefunden, wo alsbald die offizielle, intimere Begrüssung durch den OK-Präsidenten Hans Schmid, den kantonalen Veteranenbetreuer Godi Baer und den Gemeindepräsidenten Franz Pfister erfolgte.
Auch besinnliche Worte und Gedanken haben an einem Freudentag ihre Berechtigung. Das Lied als Freudenquell ist für jung und alt ein tiefschürfender, unerschöpflicher Lebensborn, der Generationen eint und Völker verbindet. Jede gesangliche Kundgebung sei auch ein Bekenntnis zum Lied als unverbrüchlich treuer Weggefährte in allen Lebenslagen, in Freude und Leid, in der Jugend wie im Alter.
Ein äusserst angenehmes Intermezzo im vergnüglichen Tagesablauf erbrachte natürlich das schmackhafte Mittagsmahl. Der Unterhaltungsteil wurde mit imposant zündenden Liedervorträgen des Sängervereins eröffnet und eine spielfreudige Musikantengruppe bewirkte zusätzlich bei den Anwesenden eine festliche Hochstimmung. Angefeuert durch einen zungengewandten Conférencier gaben die Feiernden mit überschäumender Begeisterung einen guten Teil der geläufigen Volkslieder und des solid verwurzelten Chorrepertoires marschierend zum besten. Augenlust und Ohrenschmaus kamen abwechslungsweise oder zusammen bei den programmierten Darbietungen voll auf ihre Rechnung. Volkstanzgruppen in schmucken Trachten bereicherten mit ihren bodenständigen Reigen auf willkommene Art populäre Anlässe und zeigten sich auch in diesem Rahmen als beliebte und geschätzte Helfer und Gestalter. Nach ihrem mit kräftigem Applaus bedankten Auftritt erfreute der Frauenchor des Festortes mit passend gewählten und gut vorbereiteten Liedern die dem Gesang auf Lebzeiten verschriebene Gesellschaft. Ein Jazz-Ballett demonstrierte als Repräsentant der neueren, d.h. der Musikentwicklung unseres Jahrhunderts, die enge Verknüpfung von Gesang und Rhythmik. Sein rhythmisch-melodisch gepaarter Schwung vermittelte einen ganz besonderen Genuss und wies zugleich auf nicht alltägliche, erweiterte Betätigungsmöglichkeiten der Singenden hin.
Originalgetreue Folklore aus einem fernen Kontinent steuerte ein sachkundig instruiertes Tanzensemble mit der temperamentvollen Aufführung von mexikanischen Volkstänzen bei. Farbenprächtige Gewänder betonten eindrücklich die harmonische Einheit von Rhythmus und Bewegung.
Dieser fremdländische Akzent in der Programmfolge verfehlte denn auch seine faszinierende Wirkung auf die Zuschauer nicht und erntete spontanen Beifall.
Zwischendurch wurden selbst die Gefeierten immer wieder zu aktivem Mittun animiert. Sie durften nach Lust und Laune dem Gesang huldigen oder nach lüpfiger Musik das jung gebliebene Tanzbein schwingen. Um ein erinnerungsstarkes Erlebnis reicher, bestieg die frohgemute Schar um 18 Uhr das «eigene Schiff» zu einer glücklichen Heimfahrt. Ida Meier-Fiechter

Männerchor Dietikon

Die Männerchöre Dietikon und Kirchleerau unter der Leitung von Friedrich Fehr geben am Freitag, 14. November 1986 (20 Uhr) in der Kirche St. Agatha Dietikon ein Konzert mit Werken verschiedener Komponisten von Beethoven, Schubert bis Bortnianski und Gounod. Solisten sind der Tenor Paul Späni und der Pianist Tom Grabowski.